



In zehn Meter Höhe: Mathias Schenk (links) und Johannes Laubert bauten gemeinsam einen der Schornsteine ab. Die alten Steine wurden sorgsam demontiert, da sie später noch als Verkleidung dienen sollen.

Foto: Temme

# Bald kommt erster Mieter

Arbeiten am Hümmer Bahnhof gehen voran – vier der fünf Schornsteine abgebrochen

VON TANJA TEMME

**HÜMME.** Ganz hoch oben wurde nun am alten Hümmer Bahnhof Hand angelegt: Noch gerade rechtzeitig vor Einbruch der kalten und nassen Jahreszeit wurden am Samstag vier Schornsteine des entstehenden Mehrgenerationenhauses zurückgebaut. Neben ehrenamtlichen Helfern aus dem Ort war nun erstmals auch ein Berufshandwerker im Einsatz.

Ins Stocken geraten war das Sanierungsprojekt, da Fördergelder wegfielen, die das Stadtparlament nun bewilligt hat. „Da die Substanz der Schornsteine porös war und es um sie herum hereinregnete, musste dringend etwas passieren“, sagte Markus Mannsbarth, der aktuell den Verein des Generationenhauses vorsitzt. Unter Anleitung von Dachfachmann Holger Sirping ist schon morgens um neun Uhr in fast zehn Meter Höhe los. Insgesamt hätte der Bahnhof fünf Schornsteine, erklärte der Vorsitzende, drei davon müssten sie komplett zurückbauen und bei einem nur den maroden Schornsteinkopf, denn den Schornstein selbst würden sie später für ih-



Viel zu tun: Während der größte Teil auf dem Dach des Bahnhofs arbeitete, verputzte Rudolf Vorejts eine Türöffnung.

Foto: Temme

ren Ofen im Foyer noch benötigen. Damit der Ofenschornstein stilecht wieder aufgebaut werden kann, wurden dafür die besten Steine aufgehoben. Außerdem plant das Bahnhofsteam den sichtbaren Teil des Schornsteins im Inneren des Gebäudes mit den original Steinen zu verkleiden.

Komplett zurückgebaut werden mussten die übrigen drei, weil an einigen Stellen des Bahnhof Wände herausgerissen werden sollen und es ansonsten Probleme mit der

Statik geben könnte. Und einer der Schornsteine wurde natürlich für die Heizungsanlage erhalten.

Dass die fleißigen Ehrenamtlichen schon fast 600 Stunden am historischen Gebäude gearbeitet haben ist nicht zu übersehen: „Anfang Dezember soll schon der erste Raum genutzt werden – und zwar will von da an die Betriebsgesellschaft Regiotram einen Aufenthaltsraum für ihre Mitarbeiter bei uns im Bahnhof mieten“, verrät

Mannsbarth. Bis dahin soll nicht nur der Raum, sondern auch die dazugehörige Toilettenanlage fertiggestellt sein. Im Herbst 2014 soll das Mehrgenerationenhaus bezugsfertig sein – wer dann noch dabei sein wird, ist gerade in Planung. „Wir haben gerade Gespräche mit mehreren Ärzten und auch die Volkshochschule macht bei uns mit“, gab der Vereinschef preis.

Mannsbarth und sein Team freuen sich übrigens auch über einen Förderpreis der Eon Mitte Stiftung über den sie vor Kurzem Bescheid erhielten: 5000 Euro würden sie demnächst für ihr Bahnhofprojekt erhalten – Geld, welches sie gut gebrauchen könnten. Natürlich wird es auch in den kommenden Wochenenden weiter rund am Hümmer Bahnhof gehen: „Die Woche über im Büro und am Wochenende hier“, meinte Rudolf Vorejts. So oder so ähnlich läuft es bei fast allen der Helfer, die sich um die Elektrik kümmern, Wände einziehen oder das Essen zubereiten.

Mehr zu diesem Thema im Regiowiki:  
[http://regiowiki.hna.de/bahnhof\\_hümme](http://regiowiki.hna.de/bahnhof_hümme)

